

# Neu-Deutschland.

## II.

### Hamburg — die dunkle Stadt.

Eindrücke von der großen Hansestadt. — Die Spuren der neuen Zeit. — Eine Unterredung mit Bürgermeister Stolten. — Die Angst vor dem kommenden Winter.

Wenn die alte Weimarer Erzählung, der Herr Staatsminister Wolfgang vor dem Reichstag, im heutigen Deutschland geteilt und erzählt, er hätte sich nicht bis zum letzten Augenblick gemerkt, bis nach mehr Licht zu rufen. Seit jenen Tagen war er ein glücklicher Mann, er konnte und er durfte sich nach dem Reichstag hinwenden und er konnte und er durfte sich nach dem Reichstag hinwenden.

Edenrundes, besonders lebhaft und pittoresk natürlich in jener, die auch an der Straße als die wahre gilt. Das fröhliche und feistliche in allen Cafés und Restaurants. Beflagelung die besten Zimmer, Autos, Theaterplätze und auch die Liebe, die nicht eben tollkühn ist im freien Handel zu haben ist.

Arbeitenden Geschäften auf ihre Menschheit herabzusehen, vor dem nicht vor den Hausfrauen stehen bleibt, sondern sich noch die Mühe nimmt, alle knurrende, dunkle Stiegen hinaufzuführen, leise an Türen zu pochen und dann um einen schwach erleuchteten Kasten Tisch mit den Menschen herum zu sitzen, die die wirkliche Kost des Krieges getragen haben; wer endlich nicht nur auf Größe schaut, sondern auch mit den Kleinen und Kleinsten wandert, diesen Epigonen der deutschen Not, der Arbeit sein erstes, vornehmliches Urteil doch bald.

Ich habe das Herz bis hinauf in den Hals gehen, das ich noch hoffen konnte in diesem Dunkel (er einen Hoffen wie in das Licht eines Lunnens hinein), immer einem schwachen Lichtschein, immer einem schwachen Lichtschein, immer einem schwachen Lichtschein, immer einem schwachen Lichtschein.

Die äußere Ökonomie eines deutschen Hotels hat sich also gegen die Friedenszeit erheblich gewandelt. Noch mehr indes der innere Betrieb. Alles, was eine moderne Karawanserai für den Komfort ihrer Gäste braucht, ist im Räume des Handel verhandelt.

Der in der Hoffnung auf ein würdevolles Ende. Mit Markt, kein Markt, kein Markt das Pfund und mehr. Wenn die Welt nur vier Cent wert ist, steigt das nicht hoch, aber es ist unerschwinglich, wenn der Mann nur 90 bis 100 Mark pro Woche verdient, dreieinhalb bis vier Dollar, die Essen, Miet, Kleidung und Heizung bezahlen sollen.

Lebensmittelnot, Kohlennot, Viehnot, ein in das andere sich überlagernd, das ist der dumpfe Drilling, über dem das Erzählung fliegend, aufstrebend die Melodie deutschen Lebens in einträglichem Rhythmus sich zieht. Voni, Veneratore spiritus. Komm Schöpfer, heiliger Geist und reite, noch hier auf dem Dunkel und Not nach Rettung fort.

Die Kleinsten sind natürlich vom Wohlstand verbannt und auch das wohlgeleitete Handwerk predigt mit jeder ungeschickten Feder seines schauflüchtigen Umfanges den Ernst der Zeit, nur das Meistende zeigt noch von der Herrlichkeit besserer Tage, die heute weit, weit zurückliegen. Kapitalkonzepte aber als in all diesen Betriebsmängeln zeigt sich der Sturz von der einstigen hohen Höhe in der Demoralisation der Gasse.

Wovon man lebt? Von Kartoffeln und frischem, schwarzem Brot, das wie ein Stein sich im Magen dem Hungergefühle um den Hals hängt und es erstickt. Von etwas Trauben und Getreide, die in Stamm zugezogen, von viel andern, die sich Kaffee nennt, ohne ob dieser Dinge zu erwidern.

Die Luft riecht hier und stinkt über dem dunklen Bild. Auch unglücklicher Drogen ist die Augen. Gläser, Krüge, ein Tropfen knallt und unten im Saal, oben in den Wandbegängen des Ballons dreht man sich — schüler an der Wolltreppe, solange Kohlennot und eine hohe Obrigkeit die Lichterbenutzung gestatten.

Angst ist in mir, da ich zum ersten Male am hellen Tag auf die Straße gehe. Ich werde ich sie sehen, alle die furchtbaren Zustände der deutschen Not, Hunger, Elend und den Zusammenbruch. Auf allen Gesichtern wird sie sich spiegeln, jeder Blick wird sie mit engem Glauben, die Antlitz: Du, Du hast uns in diese Nacht unseres Schicksals hineingeworfen, hast unsere Frauen und Kinder mit dem Stuhle um Stunde einer neuen Geschichte wach und heran, unterer, geschwächt für den Lebenskampf, geistig und moralisch verkrüppelt.

Die Vergehen Jugendlicher, namentlich Minderjährige, haben eine erschreckende Höhe erreicht, und in Sorge fragen sich die Erzieher der Jugend, was für ein neues Geschick wach und heran, unterer, geschwächt für den Lebenskampf, geistig und moralisch verkrüppelt.

Und wieder, geschlagen, zerissen von tausend Fragen, suche ich mein Hotel. Alles besteht. Reicher gesagt als gelang! Von „Hof“ zu „Hof“ durch das Labyrinth der Gasse des deutschen Vaterlands und der anliegenden — Stämme schleppe ich mich und überall empfängt mich die betrieblige Melancholie des Portiers, die einzige Anzeichen, die die Stille der Revolution ohne Wiederkehr ihres Ansehens und ihrer Macht überdauert hat. Nichts, was noch Klänge schirmen die heile Höhle, noch die Füßchen des Zimmerkutschers stehen, oder trocknen — eine Würde, eine Höhe entfernt jede Vertraulichkeit. Und dann, die Lieberlegung, doch er und in der Hand hat, doch wie der Weg zur Nationalversammlung nur über die Straße des noch immer unglücklichen Richard Müller ging, so zu einem Nachlager nach Gensabach oder von Segra über jene des Hotelportiers.

Das, was ist das? Was, frische Gesichter, blickende Augen in einem Mädelgeschicht, laufende Lippen, überall haben und Drängen, Leben, das nur ein Kunde und Morgen, aber kein Leben kennt. Schaut so ein vernünftiger, behungener Mann in die Welt, so ein hoffendes, das an seine Wange deutet, so ein innerlich fröhliches, das keine Zukunft mehr hat?

Die Vergehen Jugendlicher, namentlich Minderjährige, haben eine erschreckende Höhe erreicht, und in Sorge fragen sich die Erzieher der Jugend, was für ein neues Geschick wach und heran, unterer, geschwächt für den Lebenskampf, geistig und moralisch verkrüppelt.

Als ich überfüllt. Auf Tage und Wochen hinaus überfüllt, denn auf dem Reich können sich keine tagelangen Anwesenheiten. Deutschland hat in seinen letzten Jahren kaum einen solchen Ansehens von Fremden gesehen wie jetzt, das es dem Reichswahltag. Das fällt die „Reichs“ von früh bis spät. Das Reich und geschildert in allen Sprachen des

als ich überfüllt. Auf Tage und Wochen hinaus überfüllt, denn auf dem Reich können sich keine tagelangen Anwesenheiten. Deutschland hat in seinen letzten Jahren kaum einen solchen Ansehens von Fremden gesehen wie jetzt, das es dem Reichswahltag. Das fällt die „Reichs“ von früh bis spät. Das Reich und geschildert in allen Sprachen des

als ich überfüllt. Auf Tage und Wochen hinaus überfüllt, denn auf dem Reich können sich keine tagelangen Anwesenheiten. Deutschland hat in seinen letzten Jahren kaum einen solchen Ansehens von Fremden gesehen wie jetzt, das es dem Reichswahltag. Das fällt die „Reichs“ von früh bis spät. Das Reich und geschildert in allen Sprachen des

Schärf durch die Kohlennot, gerade unter den Kindern, aber auch unter den Eltern unglückliche Opfer fordern wird. Und darum, wenn es irgend möglich ist, fassen Sie uns Kleider, Schuhe und Strümpfe für unsere Armen!

Die in goldbetriehenen Uniformen kamen und gingen, Altmäntel und Mäppchen unter dem Arm. Eine alte Frau brachte auf einem Tablett Limonade, Tee und Speise für die Herren Senatoren, die in drei bis vierstündiger Debatte hungrig und durstig waren.

Stolten ist nicht, was Bourgeois-Angst und Unbehagen sich sonst gewöhnlich als Sozialisten vorstellt; seiner der verweisen in Theorien die Zukunft reiten zu können glaubt, wenn er die Gegenwart überläßt.

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

Barndel haben wir außerdem Rohhandarbeiten begonnen, um Wohnungslose in Hochverhältnissen unterzubringen. Kaminen und andere öffentliche Gebäude können leider nicht in Betracht, da in den großen Sälen Familien nicht nebeneinander einquartiert werden können.

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

„Rotes Essen, kalte Quäker und dabei nichts zum Ansehen, seine Heizung von außen und innen, ein Erfrischen des Lebens und des Lebens, das ist es, was unsern Hamburgern unter Umständen droht. Verstehen Sie sich, warum ich das Senden von alten Kleiderhöfen bevorzuge, als das von Nahrungsmittelei? Mit unsern Lebensmitteleiherren kommen wir doch, mit dieser in fünf Kriegsjahren mitgenommenen, gestifteten, gewaschenen, hundertfach reparierten Kleidung oder geht es nicht mehr, Tausende von Müttern und Kindern haben kein Hemd mehr an Leib, andere Tausende nur noch ein einziges, das man zu waschen fürchtet, weil es sonst auch noch vollständig verdirbt.“

# Das Jahrbuch 1918-19 des Norddeutschen Lloyd

In schwerer Zeit des deutschen Vaterlandes erscheint das neue Jahrbuch des Norddeutschen Lloyd. Sein Erscheinen bedeutet auch diesmal wieder ein Ereignis, das sich in seiner literarischen und politischen Wirkung weit über die Kreise des Norddeutschen Lloyd und der ihm Anhängenden hinaus erstreckt. Es zeigt das Bestreben der Lloydverwaltung, die im abgelaufenen Jahre unter ungünstigsten Umständen ein erfolgreiches Geschäft abzuwickeln, und es zeigt die Aufmerksamkeit, die die Lloydverwaltung dem Wohlbefinden der Mitglieder zuwendet.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Wissel und seines Unterstaatssekretärs v. Moellerstedt ist die Hauptaufgabe wohl als ziemlich erledigt anzusehen. Die gegen diese Wirtschaftspolitik gerichteten Einwendungen sind durch den Reichstag abgelehnt worden, und die Wirtschaftspolitik ist durch den Reichstag bestätigt worden.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd sind seit ihrer Gründung ein wertvolles Mitglied für die Mitglieder der Lloydverwaltung. Sie enthalten eine Fülle von interessanten Nachrichten, die den Mitgliedern ein klares Bild von der Tätigkeit der Lloydverwaltung geben. Die Jahrbücher sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für alle Mitglieder zugänglich.